

Frauenfilm im Kino

Eichstätt (EK) Einen Frauenfilmabend veranstaltet der KDFB Diözesanverband Eichstätt in Zusammenarbeit mit dem Filmstudio Eichstätt im Kino im Alten Stadttheater. Am Mittwoch, 14. November, wird der Spielfilm „Sworn Virgin“ gezeigt. Beginn ist um 20.15 Uhr mit einer Einführung zum Film.

In der archaischen Berglandschaft Albaniens herrschen noch alte Gesetze und Geschlechterrollen. Hana Doda (Alba Rohrwacher) versucht dem Schicksal als Ehefrau und Dienerin zu entfliehen, indem sie nach dem traditionellen Recht des Kanun den Schwur ewiger Jungfräulichkeit ablegt. Nach dem Opfer ihres Sexuallebens wird sie wie ein Mann behandelt, erhält den Namen Mark und darf einen Dolch tragen. Nach zehn Jahren der Isolation beschließt Hana, ihr Leben wieder zu ändern und macht sich auf die Reise zu ihrer Cousine Lila (Flonja Kodheli) und deren Familie in Mailand – wo sie jedoch nicht mit offenen Armen empfangen wird. Hana versucht nun, sich ihren eigenen Widersprüchlichkeiten und dem modernen Leben der Großstadt zu stellen. Sie macht überraschende Begegnungen und muss schließlich entscheiden, wer sie sein will.

Nähere Informationen zu den KDFB-Frauenfilmabenden sind der Homepage des KDFB-Diözesanverbands unter www.frauenbund-eichstaett.de zu finden.

Christen in der Diaspora

Eichstätt (pde) Zur Solidarität mit der Kirche, die als Minderheit lebt, ruft Bischof Gregor Maria Hanke anlässlich des Diaspora-Sonntags am 18. November auf. Sowohl finanziell als auch ideell sind die Katholiken in den Diasporagebieten in Deutschland, Nordeuropa und im Baltikum auf Unterstützung angewiesen. Deshalb bittet der Eichstätter Bischof um das Gebet und eine großzügige Spende bei der Kollekte am nächsten Sonntag.

Das Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken hat in diesem Jahr das Leitwort „Unsere Identität: Christus bezeugen“ für die bundesweite Diaspora-Aktion gewählt. Das Bonifatiuswerk unterstützt katholische Christen überall dort, wo sie in einer extremen Minderheitensituation ihren Glauben leben. Es fördert mit Spendenmitteln den Bau von Kirchen und Gemeindezentren, die Kinder- und Jugendseelsorge sowie sozial-karitative Jugendprojekte als Hilfe zur Selbsthilfe in den Bereichen der Deutschen und Nordischen Bischofskonferenz (Schweden, Norwegen, Dänemark, Finnland und Island) sowie in den baltischen Staaten Estland und Lettland.

Winterfeen und Weihnachtsengel

Eichstätt (EK) Der Jurahausverein lädt am Donnerstag, 22. November, um 18.30 Uhr zum Basteln unter der Leitung von Anke Hiller ein. Aus weißer, gekämmter Wolle werden Figuren gestaltet, die als Weihnachtsschmuck verwendet werden können. Bei Kerzenlicht und dem Hören von Märchen stimmen sich die Teilnehmer auf die Winterzeit ein und knüpfen in dem 350 Jahre alten Haus an die jahrhundertealte Tradition von Frauen an, sich bei Handarbeiten zu treffen, zu entspannen und sich auszutauschen. Die Veranstaltung findet im Museum im Jurahaus, Rot-Kreuz-Gasse 17, in Eichstätt statt. Die Gebühr beträgt sechs Euro inklusive Materialkosten. Anmeldung bis Freitag, 16. November, unter Telefon (08421) 90 44 05 oder per E-Mail unter buer0@jurahausverein.de.



Ein eindrucksvolles Bild: Alle 150 mitwirkenden Kinder mit ihren Lehrerinnen Julia Koderer und Birgit Hoffmann-Rothe auf der Bühne.

Fotos: Kusche

Fantasievoller tänzerischer Streifzug

Die Ballettschule Eichstätt begeisterte mit ihrem „Märchenkarussell“ im Alten Stadttheater

Von Dagmar Kusche

Eichstätt (EK) Mit einem originellen und bunten tänzerischen Streifzug durch die Märchenwelt begeisterten mehr als 150 tanzbegeisterte Kinder der Ballettschule Eichstätt am Wochenende ihre Zuschauer im fast vollbesetzten Alten Stadttheater.

Für die technisch wie tänzerisch perfekte Aufführung, die professionellen Tanzdarbietungen und die farbenfrohen und fantasievollen Kostüme und Kulissen erhielten die Ballettkinder mit ihren beiden Lehrerinnen Birgit Hoffmann-Rothe und Julia Koderer hinterher verdient minutenlangen Applaus.

Doch erzählen wir das Märchen von Anfang an: Chopin-Musik erklingt, vor der Kulisse eines rotsamtenen Sessels und einer prunkvollen Schatzkiste erscheinen 14 weiß gekleidete Balletttänzerinnen – die mythologischen „Sylphiden“, Hauptfiguren des 1909 in Paris uraufgeführten kurzen Balletts des Choreographen Michel Fokine, „Les Sylphides“. Keine Frage: Mit diesem von Koderer und Hoffmann-Rothe perfekt konzipierten hochkarätigen Vorprogramm, das die älteren Schülerinnen der Ballettschule sogar mit Spitzenschuhen präsentierten, waren die Zuschauer binnen weniger Minuten in die Welt der Märchen und Mythen entführt. Mit den eindrucksvollen Tanzsoli von Amirah Matternstock und Franziska Richter zeigte sich zugleich das hohe Niveau, auf dem sich die Tanzausbildung der Schülerinnen und Schüler der Eichstätter Ballettschule bereits seit vielen Jahren bewegt.

Szenenwechsel: Die Bühne füllt sich mit Kindern, die in ein Buch vertieft sind. Als Kulisse dient eine eingblendete Bücherwand. Ganz nach Manier des modernen Tanztheaters beginnen die Tänzerinnen bald, mit ihren Büchern in der Hand grazil zu tanzen. Die Botschaft ist eindeutig: Lesen macht Freude, Bücher sind etwas Faszinierendes. Nach dem eindrucksvollen Auftritt der lesebegeisterten Kinder lenkt ein kleiner Film die Aufmerksamkeit der Zuschauer auf die Bühnenwand: Zu beschwingter Musik tanzen Märchenfiguren – von Hänsel und Gretel über Dornröschen, den Froschkönig bis zu Schneewittchen und die Sieben Zwerge – fröhlich in einer Eichstätter Waldlichtung. Doch dann ertönt ein gut bekannter Laut. Schriil zerstört ein Handy-Klingelton die Idylle im Märchenwald; die Figuren fallen erstarrt zu Boden.

In dem bunten und abwechslungsreichen Streifzug durch die Märchenwelt, den die über 150 Kinder zwischen sechs und vierzehn Jahren in ihrem zweieinhalbstündigen Programm unternahmen, knüpften die talentierten jungen Balletteusen immer wieder an das geschickte von Koderer und Hoffmann-Rothe eingeflochtene aktuelle Thema im „Märchenkarussell“



Rumpelstilzchen Sina Spiegl begeisterte bei ihrem Tanz ums Feuer.



Der lustige Schaufeltanz der Waldzwerge.



Das große Märchenbuch rückte immer wieder in den Fokus.



Die kleinen Uhren gehörten zu den Publikumslieblingen.



Aschenputtel Clara Heiß und Fee Paula Mühlbauer.



Die sieben Zwerge trugen Schneewittchen von der Bühne.

an: die Dominanz der Handys über das Bücherlesen – und damit auch das Märchenlesen. So zieht sich der feste Wille der berühmten Hauptfiguren der Märchenwelt, gegen die Verdrängung des Lesens durch das Smartphone zu kämpfen, wie ein roter Faden durch die Aufführung.

Meisterhaft gelang es der riesigen Kinderschar, ihren tänzerischen Spaziergang durch die faszinierende Märchenwelt einmal fröhlich-ausgelassen, dann mystisch-geheimnisvoll und schließlich humorvoll zu vollziehen. Denn schließlich hat jedes einzelne der über 150 Ballettkinder wieder eine spezifische Tanzrolle im „Märchenkarussell“ erhalten – ein Aspekt, der beiden Lehrerinnen seit jeher ganz wichtig ist, so dass alle Kinder ihr tänzerisches oder schauspielerisches Talent auf der Bühne zeigen können. Dass ihnen dies wieder in herausragender Weise gelungen ist, bewiesen die vielen kleinen liebevoll und originell verkleideten

Vögel, Rosen, Blumen, Schneeflocken und Äpfel, die sich auf der Bühne tummelten. Vor allem die jüngeren Ballettkinder erlebten hier ihren großen Auftritt: Sie übernahmen die Rollen mit sichtbarem Stolz und größter Konzentration und präsentierten bereits beeindruckende Formationen und Schrittfolgen. Besondere Begeisterung bei den Zuschauern riefen die Fröschchen hervor, die in großen Hüpfen munter um den Froschkönig (Leah Wichmann) sprangen. Wunderbar anzuschauen waren sowohl die zwölf Waldzwerge mit ihren Zipfelmützen und Zwergenkostümen als auch die sieben Zwerge, die mit großem Talent einen lustigen Schaufeltanz präsentierten und schließlich abtransportierten, das in den berühmten vergifteten Apfel gebissen hatte.

Doch auch die älteren Ballettschülerinnen glänzten mit exzellenten Tanzeinlagen, wie Fee Paula Mühlbauer, Schneeköni-

gin Lucy Kramer, Prinz Delilah Matternstock und Dornröschen Charlotte Mathieu, oder Schauspielertalente wie Hexe Lea Bauch. Geradezu akrobatisch präsentierte sich Rumpelstilzchen Sina Spiegl, die bei ihrem Tanz um eine große Feuertänzerinnenschar mit gewagten Tanzsprüngen und -figuren brillierte.

Was wäre ein Märchen ohne gutes Ende: also siegt das geheimnisvolle dicke Buch über das Smartphone. So tanzen auch die fröhlichen Märchenfiguren der Ballettschule abschließend noch einmal beschwingt und unbeschwert auf der Eichstätter Waldlichtung – im eingblendeten Film, versteht sich. Und bestätigen damit noch einmal eindrücklich: Weder die Märchenwelt noch das Buch ist dem Untergang geweiht.

Tosenden Applaus gab es am Ende nicht nur für die 150 Kinder und Jugendlichen, die sich stolz auf der Bühne versammelten, sondern auch für beiden

Ballettschullehrerinnen Birgit Hoffmann-Rothe und Julia Koderer, die ihre Zufriedenheit über die perfekte Darbietung in ihren Schlussworten betonten. Für das Publikum, allen voran die Eltern, Geschwister und Verwandten, dürfte die diesjährige Ballettaufführung angesichts der sichtbaren Tanzfreude und des Anmut, mit dem die 150 Kinder und Jugendlichen ihr vielfältiges tänzerisches und schauspielerisches Können präsentierten, ebenfalls ein großartiges Erlebnis gewesen sein.

Am kommenden Samstag und Sonntag, 17. und 18. November, ist „Das Märchenkarussell“ noch einmal um jeweils 15 Uhr im Alten Stadttheater zu sehen. Das Jugendtanztheater „Sommer.Nacht@Traum“ wird am kommenden Freitag und Samstag, 16. und 17. November um jeweils 19 Uhr gezeigt. Karten gibt es im Vorverkauf beim EICHSTÄTTER KURIER und vor Veranstaltungsbeginn an der Kasse im Foyer.